

umsonst ausgesetzt gewesen sein, und wenn ich bis jetzt noch nicht den Preis für meine Dienste verlangt habe, so geschah dieses nur weil . . .“

„Theobaldo, wir werden morgen von dieser Sache sprechen, Geduld, Geduld.“

„Bei Gott,“ schrie Theobaldo mit einem schlecht unterdrückten Zorn, „dieses Wort der Feigen: Geduld, Geduld, ist nun lange genug in meinen Ohren ertönt, und ich bin müde, es noch länger zu hören. Diese Nacht noch mußt Du in meinem Wunsch einwilligen oder wenigstens einen besseren Verweigerungsgrund haben, als alle früheren.“

„Unfinniger! Glender Slave Deiner Sinne, willst Du die schönste und edelste Nacht einer vorübergehenden Laune oder einer so lächerlichen Leidenschaft opfern? Höre mich und bald wirst Du einsehen, daß, wenn Du mir das Mädchen zu meiner Verfügung läßt, Du keinen schlechten Handel gemacht hast.“

Jetzt folgte ein kurzes Stillschweigen, während dem ich mich so stellte, daß ich nicht ein einziges Wort der beiden Gaucho's verlor.

„Das junge Mädchen,“ fuhr der Greis fort, „welches Du liebst, ist Deine Cousine, die Tochter meines Bruders und meine Nichte. Ich habe Dir oft von den Ungerechtigkeiten erzählt, die ich und meine Mutter von meinem Vater zu erdulden hatten. Du weißt, daß die im väterlichen Hause mir angethane Schmach mich aus denselben trieb, und ich habe Dir erzählt, wie ich in der Sierra-Morena eine Wunde erhielt, an der ich nur in Folge der größten Pflege meiner Kameraden genas. Wenn ich von der mir rechtmäßig zukommenden Erbschaft ausgeschlossen worden bin, so war dies die Schuld des Vaters unserer Gefangenen, dem ich dafür dankbar bin. Seiner Mutter wegen wurde ich und meine Mutter enteignet, und ich will nicht selig werden, wenn ich mich und sie nicht räche. Anstatt mit Ehren und Reichthümern überhäuft zu sein, bin ich jetzt nur ein Verbannter, ein Bettler, und Du bist der Sohn eines solchen Mannes! . . . Jetzt gieb Acht, was ich Dir sagen will: Das junge Mädchen wird von Chivera auf das Zärtlichste geliebt und um sie wieder zu besitzen wird er kein Opfer scheuen. Ich bin überzeugt, daß er mir gern einen großen Theil seines Vermögens für

die Auslieferung Donna Louisa's abtreten wird, und mit Hilfe dieser Schätze glaube ich mir das Recht erkaufen zu können, mein Vaterland wieder zu betreten und Dich der Gesellschaft wiederzugeben, der Du Deiner Geburt zu Folge angehörst. Wie Du siehst, ist mein Plan gut angelegt, und wir brauchen nur denselben klug in's Werk zu setzen, damit Don Chivera nicht Verdacht schöpft, wo seine Tochter verborgen ist. Wenn wir ihn auf das Evangelium haben schwören lassen, über diese Sache das tiefste Stillschweigen zu beobachten, alsdann . . .“

„Aber Sennor,“ begann Theobaldo, „ich habe keine Lust, die Ebenen zu verlassen. Das Leben, welches ich da führe, und die unbeschränkte Freiheit sprechen mich viel zu sehr an, als daß ich meine jetzige Lebensart gegen den Zwang und die lächerlichen Manieren der jetzigen Welt vertauschen sollte. Ich bin überhaupt gar nicht gesonnen, eine so kostbare Beute, wie Donna Louisa es ist, für Geld wieder fahren zu lassen, dessen ich nicht bedarf.“

„Kind!“ schrie der alte Gaucho, „Du sprichst wie ein Unfinniger. Vermögen, Ehre, Macht und Kredit, kurz Alles, was das Leben angenehm machen kann, ist in Deiner Macht. Um diese Güter der Erde zu erfassen, brauchst Du nur den Arm auszustrecken, und ziehst Du ihn zurück, so entsagst Du dem Glücke. Diesem Allen willst Du um den Besitz eines Mädchens entsagen, das Dich hassen wird. Mein Bruder besitzt ein nicht zu berechnendes Vermögen und auf sein Wort kann man sich verlassen.“

„Dies kann Alles wahr sein,“ erwiderte Theobaldo, „aber ich ziehe alle diesem das Leben in den Ebenen vor. In den Pampas geboren, will ich auch in denselben sterben.“

„Aber mit dem Gelde, welches ich Dir geben will, kannst Du Dir Bedienung, Equipagen und die schönsten Renner Andalusiens verschaffen.“

„Mit meinem Lasso,“ erwiderte Theobaldo, „kann ich mir die schönsten Renner der Pampas fangen, und Sattel, Sporen und Zügel genügen mir. Die Ebenen sind so gut mein, als wenn ich sie mit baarem Gelde gekauft hätte. Ich finde in denselben Strauße, Pferde, und in den Wäldern an dem Fuße der Andillen Löwen, Jaguars